

wiesen bei Schulenberg und Zarnewan, sowie auch auf pommerischem Gebiete; desgleichen auf den pommerischen Trebel- und Peenerwiesen (bei Anclam), — also in dem großen zusammenhängenden Wiesengebiete der mecklenburgisch-pommerischen Gränze (dem hauptsächlichsten Verbreitungsbezirke der *Primula farinosa*, *Sweetlia perennis* und *Pedicularis Sceptum*.) weit verbreitet. — Ganz isolirt taucht diese Birke sodann noch wieder in einem kleinen merkwürdigen Wiesengebiete bei Wamelow und Runow (in der Mitte zwischen Goldberg und Grivitz) auf, wo *Sweetlia* und *Pedicularis* gleichfalls vorkommen (Dreves 1840). — In der Provinz Brandenburg ist sie nur bei dem Dorfe Grüneberg zwischen Dranienburg und Zehdenick gefunden worden.

753. *Myrica Gale* führt Siemssen als auf der großen Friedländer Wiese wachsend an, — ob es aber wohl mit dieser Angabe seine Richtigkeit hat? — Am See bei Döbbersen unweit Wittenburg (Brockm.).

754. *Taxus baccata* ist in ganz Norddeutschland schon selten; in größerer Menge kommt dieser Baum jetzt noch jenseits der Oder bei Pribbernow unweit des Haffs in der Machliz und Ibenhorst vor (Verh. d. bot. Ver. d. Prov. Brandenburg II, 102).

756. *Pinus Laricio* Poir. angepflanzt z. B. im Brümmeraal bei Rehna (Brockm.).

II. Monocotyledonen.

5. *Alisma natans* auch bei Gr. Miendorf im Hecht-
soll (Dreves), bei Grabow, Kowal und Parum unweit
Wittenburg (Brockm.).

9. *Scheuchzeria palustris* Reinsenhagen bei Güstrow in einem Moore am Fußsteige nach Vietgest (Drew.), beim Basedower Theerosen.

12. *Potamogeton fluitans* ist der Standort folgendermaßen zu ändern: bei Güstrow in der Nebel neben den Rower Tannen und im Alsbach bei Reinsenhagen (Drew.).

14. *P. nitens* auch im Rosiner See bei Güstrow, im Bietflüßchen, Dümmersehen und Meuzendorfer See (Brockm.).

16. *P. praelongus* bei Güstrow in der Nebel (Drewes) und bei Grabow in der Elde Brockm.).

19. *P. acutifolius* bei Güstrow in den Gräben vor den Rower Tannen und im Mühlenbache vor dem Sleviner Thore (Drew.); in der Elde bei Grabow (Brockm.), bei Mandelshagen unweit Rostock (Wüstnei).

24. *P. filiformis* im Pinnower (bei Schwerin) und Neustädter See (Brockm.).

24. a. *Potamogeton trichoides* Cham. (Reinke) Rakeburg im Mechower See.

25. *P. densus* auch in Gräben auf den Bahler Wiesen und der Boizenburger Kuhweide (Brockm.).

36. *Typha angustifolia* Güstrow im Stadtgraben (Drewes).

39. *Sparganium minimum* auf den Borgwallwiesen bei Bölkow unweit Güstrow (Drewes).

40. *Arum maculatum* häufig im Holze am Lantower See im Rakeburgischen (R.); um Wälschendorf in allen Wäldern (Brockm.).

41. *Calla palustris* im Rakeburgischen an mehreren Orten (R.), bei Moltkow im Ilkenseer Holz (H. v. Malyan),

bei Fürstenberg (Hückstädt); im Pauschenhagen zwischen Malchin und Waren am Wege in einem Wasserloche, dasselbe fast ausfüllend (F. Timm).

43. *Orchis militaris* auf Wiesen bei Rüssow unweit Neubrandenburg nicht selten, — von Herrn F. Kirchstein im Mai 1863 daselbst entdeckt und mir mitgetheilt.

44. *Orchis Morio* bei Below, Teterow, Güstrow (Drewes); fehlt bei Malchin (Timm).

45. *O. mascula* im Brümmerfischal und Törberschen Holze bei Rehna (Brockm.), Doberan im Gehölz hinter dem Bade.

46. *O. laxiflora* auf den Peenewiesen bei Altbude (Zabel).

50. *Gymnadenia conopsea* bei Güstrow am Sumpffsee, etwa in der Mitte der auf der Südseite gelegenen Wiese, bei Hof Hagen auf der Diestelower Wiese (Drewes).

51. *Platanthera montana* bei Bützow im Steinhäger Holz (v. S.); Räteburg in einem Gehölz bei Zieten (R.).

57. *Cephalanthera Xiphophyllum* bei Below in der Ziegelgrube (Drewes 1837); bei Waren (Struck).

58. *C. rubra* am Glin-See bei Minsow unweit Nabel (Sark.).

64. *Spiranthes autumnalis* bei Teterow am Appelhäger Wege beim Haideberge und bei dem hohen Holz unweit des Jägerhauses (D. Danneel); Haide bei Krümmel (Kroner).

65. *Corallorrhiza innata* auch am Krebssee bei Glambek unweit Neustrelitz (Langmann), und am Müritzerufer bei der Böker Glashütte (Kroner).

66. *Liparis Loeselii* auf den Peenewiesen bei Malchin (Timm), am Glin-See bei Minsow (Sark.).

69. Der Fundort „Grabow“ ist zu streichen (Brodn.).

71. *Asparagus officinalis*, schon von Brahl 1837 auf der Insel bei Güstrow gefunden, ist dort noch immer vorhanden (Simon.).

73. *Convallaria Polygonatum* bei Malchin am Wege nach Gessin (Timm), bei der Steilmühle unweit Grünow im südlichen Mecklenburg-Strelitz (Sark.).

78. *Anthericum ramosum* bei Grabow, Gr. Lasch und Boizenburg; Below bei Wredenhagen in der Ziegelgrube (Drewes); Neustrelitz beim Schweizerhause (Sark.); sehr häufig bei Neubrandenburg in den Schluchten des Datzberges, links hinter der Datzbrücke!

Anmerkung. Die Unterschiede zwischen beiden Arten sind sehr geringe, und es wäre nicht unmöglich, daß in Mecklenburg an einzelnen Standorten Verwechselungen derselben vorgekommen wären, zumal da in den floristischen Handbüchern die Diagnosen nicht genau sind. Auch *A. Liliago* ist bisweilen etwas verästel, wie schon Timm in seinem Prodrömus hervorhebt: *scapus interdum ramosus* (ich habe ein solches Exemplar in meinem Herbarium), und bei *A. ramosum* ist der Griffel keineswegs gerade, sondern nach oben schwach gebogen. — Als hauptsächlichste Unterscheidungsmerkmale bleiben für *Liliago* die großen Blumen, welche $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser haben, während sie bei *ramosum* nur 8 bis 10'' messen, so wie die an der Basis sehr verbreiterten, weißhäutigen Deckblätter.

82. *Gagea spathacea* z. B. bei Ludwigslust, Güstrow, Malchin.

85. *Allium ursinum* schickte mir Hr. Forstpracticant Schmidt aus Gelbensande, dem es gelungen den Standort dieser seltenen Art wieder aufzufinden, im Mai 1862

in mehreren frischblühenden Exemplaren. — Ueber den Fundort schreibt er mir Folgendes: „In einiger Entfernung von Gelbensande fließt ein ziemlich breiter Bach, der durch den Durchstich der von Rostock nach Ribnitz führenden Chaussee eine kleine Strecke aus seinem ursprünglichen Bette verlegt ist. Dies sich schlangenförmig windende alte Bette des Baches ist noch deutlich zu erkennen. Wo der Bach (sowohl sein jetziges als auch sein altes Bette,) in das Gehölz hinein fließt, beginnt eine sehr gute Bodenpartie, die aus humusreichem, frischem, sandigen Lehmboden, der stellenweise in Niederungen sehr feucht ist, gebildet wird. Hier befindet sich ein kegelförmiger Hügel, der von alten Wällen und Gräben mit stagnirendem Wasser umgeben ist. An letzteren und an den Ufern des alten Bachbettes kommt nun *Allium ursinum* in großer Menge vor. Schon zu Anfang des April sind die Ufer dicht besaet von den breiten Blättern dieser Pflanze, und jetzt in der ersten Hälfte des Mai stehen sie im schönsten Blütenflor. Die ganze Entwicklung ging sehr langsam, denn obgleich ich schon am 23. April ziemlich dicke Knospen fand und das Wetter immer günstig war, so zeigten sich die ersten wirklichen Blüten doch erst am 5. Mai. — Sobald der vorhin bezeichnete Boden flacher wird und in den eigentlichen Bruch-Boden übergeht, verschwindet das *Allium* plötzlich und statt seiner bedeckt *Mercurialis perennis* denselben. — Neben dem *Allium* wachsen *Mercurialis*, *Paris*, *Corydalis cava*, *Anemone ranunculoides*, *Hedera* und den Wald selbst bilden Roth- und Weißbuchen von gutem Wuchs, daneben ein junger Eichenbestand und ein Erkenbruch. Auffallend ist es, daß das

Allium im ganzen Meviere nicht weiter vorkommt, obgleich dieser Bach einen großen Theil desselben durchfließt und in seiner unmittelbaren Nähe weiter nördlich noch bessere Bodenpartien vorkommen“.

86. *A. acutangulum* Schrad. auf den Wiesen an der Elbe und deren Nebenflüssen in der Haideebene nicht selten.

var. *fallax* Don. bei der Wolfowschen Gypsmühle; in den Herforttannen bei Grabow (Madauß).

88. *A. Scorodoprasum* in der Dornhorst bei Zieslow unweit Köbel (Sark.); bei Krakow (Huth).

89. a. *A. carinatum* L. (Broeckm. 1855) an den Lehmgruben im Wanzlitzer Holz bei Grabow, jedoch nur sparsam (Broeckm.). — Auch bei Lauenburg und Hamburg wächst diese Art, so daß ihr Vorkommen im südwestlichen Mecklenburg nichts Auffälliges hat.

89. b. *A. Schoenoprasum* L. (E. Boll 1849) am Elbstrande, von der Elbwiese in Pöhhmen bis Hamburg hinab; als Gartenflüchtling auch an a. D. z. B. bei Neubrandenburg.

91. *Narthecium ossifr.* ist unter den mecklenburgischen Pflanzen zu streichen, da es nach einer Mittheilung von Prof. Nolte an Reinke nicht in Mecklenburg, sondern am Fortkrüge bei Büchen von ihm gefunden worden ist.

96. *Juncus filiformis* auf salzhaltigen Wiesen am See-Strande, so wie auf nicht-salzhaltigen im Binnenlande.

97. *J. capitatus* auch bei Voltenhagen, Warnemünde (W. Scheven), Güstrow zwischen der Nebel und den Rower Tannen in Menge (Dräger) und an der Gold-

berger Chaussee, wo der Weg nach Badendief abgeht, N. Pflaumen (Drew.), Nöbel (Sark.).

100. *J. supinus* bei Güstrow nur an einer kleinen Stelle zwischen Nöbel und den Rower Tannen (Dräger).

102. a. *J. Gerardi* ist wohl besser als Art von *compressus* zu trennen.

108. *Cyperus fuscus* bei Güstrow in einem Torfgraben hinter der Ziegelei (Dr. Dr.), im Gebiete der Flora von Nöbel (Sark.).

110. *Schoenus ferrugineus* bei Gr. Nendorf am Saume der Hofwiese nach Wamekow zu (Drew. 1840).

111. *Cladium Mariscus* bei Wamekow im kleinen See am Wege nach Gr. Nendorf (Drew.); Güstrow am Gutower See zwischen der Gleviner Burg und Rosin, an einer Stelle häufig (Dräger).

114. *Heleocharis uniglumis* auch bei Güstrow am Sumpffee bei der Badestelle (Dr. Dr. 1861).

122. *Scirpus Tabernaemontani* bei Güstrow im Moore neben den Rower Tannen (Drew.).

127. *Eriophorum alpinum* bei Rüsowitz (v. J.) und bei Drögen unweit Fürstenberg (Sarkander).

137. a. *Carex ligERICA* Boreau (Brockm. 1863) auf Sandboden bei Grabow.

143. *C. campestris* bei Malchin am Wege nach Biezerhof (Hückstädt).

150. a. *C. turfosa* Fr. (Brockm. 1863) in schwammigen Wiesen bei Grabow und in der Lewitz.

156. a. *C. ericetorum* Poll. ist wohl als eigene Species festzuhalten.

158. *C. digitata* häufig im Bäcker-Holz im Nake-

burgischen (N.), auch im Mühlenholze bei Neubrandenburg (F. Boll), Gr. Giewitz im Lindenbusch (Neuter), Güstrow im Primer und den Hasenhöfen (Drew.), im Gebiete der Flora von Röbel (Sark.), — kurz, durch die Laubholzwaldungen Mecklenburgs weit verbreitet, seiner frühen Blüthezeit wegen aber wenig beachtet.

181. *Phalaris canariensis* bei Güstrow seit drei Jahren auf der Paradieswiese, immer an derselben Stelle (Simon.).

184. *Alopecurus pratensis* var. *nigricans* Sond. ist auch von Dr. Dräger bisher vergebens bei Güstrow gesucht worden; wahrscheinlich ist sie ganz zu streichen.

185. *A. agrestis* Güstrow neben der Schanze auf der Domwiese und bei der Torf- und Drainsgräberei des Landarbeitshauses (Drew. 1860).

190. *Oryza clandestina* A. Braun (*Leersia oryzoides* L. sp.) bei Güstrow am Mühlengraben der Gleviner Mühle (Müll.), an der Elde bei Grabow, an der Radegast bei Rehna, an der Warnow bei Gladow (Brockm.) und am Teichrande beim Altstrelitzer Arbeitshause (Hinke).

199. *Calamagrostis varia* bedarf hinsichtlich ihres Vorkommens in Mecklenburg noch der Bestätigung.

201. *Ammophila arenaria* zwischen den Spitzkuner Bergen nicht selten (Sark.).

201. a. *Ammophila baltica* Flüggé sp. scheint kein Bastard zu sein, da sie häufig auch da wächst, wo *A. arenaria* und *Calamagrostis Epigeios* gar nicht vorkommen, und sie überdies nicht im Binnenlande gefunden wird, wo doch die angeblichen Stammeltern auch vorhanden sind (Ascherson).

202. Anmerkung. Von *Stipa pennata* fand Strud im

Jahre 1848 zwei Exemplare am Strande auf Poel, später ist sie dort aber nicht wieder gesehen worden.

215. a. *Avena flavescens* ist wohl den wirklich einheimischen Pflanzen beizuzählen.

217. *Avena praecox* z. B. bei Güstrow neben den Rower Tannen, im Dewinkel an der Landstraße, wo der Weg nach Reinsbagen abgeht (Drewes).

221. *Poa procumbens* ist wahrscheinlich aus England eingeschleppt.

237. *Festuca sciuroides* auch bei Ribnitz!

242. *Festuca borealis* häufig an der Elbe bei Boizenburg (Brodm.).

245. *Brachypodium sylvaticum* z. B. bei Güstrow auf der Schöninsel, bei Remplin, Feldberg auf dem Taterberge (Drew.), auf den dünenartigen Hügeln an der Müritz (Sark.).

250. *Bromus asper* var. *serotinus* Ben. Naßburg im feuchten Gebüsch auf der Bäf am vorletzten Kupferhammer (Rein.).

252. *B. inermis* bei Krakow (Huth).

258. *Triticum caninum* z. B. Güstrow bei den Lehmgruben der Ziegelei (Müller).

259. *Elymus arenarius* bei Grünow am Windmühlenberge (Drew.).

260. *E. europaeus* im Steinhorn bei Ludorf (Sark.).

Lolium italicum ist auch bei Güstrow auf den Ellerbuschwiesen verwildert (Simon.).

III. Filicoidea.

7. *Asplenium Trichomanes* zu Klaber an der Kirchhofsmauer (F. Timm).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [18_1864](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [II. Monocothledonen. 129-137](#)